

Rede des Bürgermeisters im Rahmen der Amtseinführung in der Ratssitzung am 27.10.2009

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

zunächst möchte ich unserem Alterspräsidenten, Herrn Berbecker, sehr herzlich für die netten Worte danken.

Natürlich erinnere ich mich in dieser Stunde an den Wahlabend des 30. August und gebe sehr gerne zu, dass mir als das Ergebnis feststand, ein kleiner Schauer über den Rücken lief.

91,8 % der Wählerstimmen zu erringen, ist sicher etwas ganz besonderes im Leben eines Bürgermeisters und wird sich ganz bestimmt fest als dauerhafte Erinnerung in meinem Kopf und meinem Herzen manifestieren.

Aber was bedeutet ein solches Ergebnis?

Natürlich darf man daran glauben, dass die Menschen die Arbeit der Stadt damit gewürdigt haben und zum Ausdruck bringen wollten, dass die Stadt und auch der Bürgermeister vieles richtig gemacht haben, dass man vielleicht sogar ein bisschen stolz auf seine Stadt ist.

Vielleicht darf man sogar daran glauben, dass die Menschen ein hohes Maß an Vertrauen und Wertschätzung zum Ausdruck bringen wollten.

Ja, ich gebe zu, dass diese Gedanken sehr sehr gut tun und eine wunderbare Belohnung für sehr sehr viel Arbeit in der Vergangenheit sind.

Aber an diesem Abend fiel mir dann auch wieder eine Ermahnung ein, die ich in Studienzeiten von einem meiner Professoren zu hören bekam.

Er sagte: »Was noch zu leisten ist, das bedenke; Was Du schon geleistet hast, das vergiss!«

Wie wahr! In unseren Zeiten ist Vergangenes oft schnell passee, neue Probleme und Herausforderungen sind zu lösen.

Und so überwog dann plötzlich doch der Ansporn, sich weiteren Projekten zu stellen, den Menschen dieser Stadt weiter mit ganzer Kraft zu dienen und die Stadt nach vorne zu bringen.

So darf ich ihn heute erneut versprechen, mich mit ganzer Kraft und Leidenschaft für unsere Stadt einzusetzen. Meine Mitarbeiter werden es mir verzeihen, aber das gilt auch für die Geschwindigkeit.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

in den vergangenen Jahren haben wir zusammen extrem viel erreicht. Wir haben eine Menge Erfolge erzielt, so viele, dass manche Nachbarn neidisch zu uns geschaut haben.

Die Erfolgsfaktoren unserer Arbeit waren zweifellos eine unternehmerisch geführte Verwaltung, die viele Auszeichnungen erhalten hat, hoher Sachverstand auf allen Ebenen, eine beispiellose Leidenschaft und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber auch derjenigen Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren und einen Stadtrat, der es verstanden hat, professionell und vertrauenswürdig zusammenzuarbeiten und nicht vergessen hat, dass er ausschließlich dem Wohle der Stadt verpflichtet ist.

Das alles hat so manchen neidisch gemacht; zu Recht übrigens.

Aber was erwartet uns in den nächsten Jahren?

Wir werden schon bald die finanziellen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise in unserem Haushalt zu spüren bekommen. Auch wenn andere Städte schwerer betroffen sind, wird sich auch bei uns einiges verändern müssen und wir werden alle Register zu ziehen haben, um diese Zeit zu überstehen.

Was werden wir tun?

Viele Städte entnehmen ihre Aufgaben und Ziele, die sie umsetzen wollen, ausschließlich aus den jeweiligen Gesetzen und Verwaltungsnormen. So haben es nahezu alle Verwaltungsfachleute und Verwaltungsjuristen gelernt. Zuerst wird in das Gesetz geschaut.

Dann prüfen viele, ob die Ausgaben, die man vorhat, freiwilliger oder verpflichtender Natur sind; so lehren es uns die staatlichen Aufsichtsbehörden.

Meine Damen und Herren,

mit dieser Methodik werden wir auf Dauer keinen Erfolg haben.

Wir müssen über die Gesetze hinaus eigene Visionen und Pläne haben, die zum Erfolg führen. Sparen allein ist zu wenig. Wir werden auch in den nächsten Jahren »Ermöglicher« sein und nicht »Verhinderer«, werden alle Ideen unserer Bürger und Unternehmer positiv unterstützen, wenn sie uns weiter bringen, werden innovativ sein und Gesetze stets zum Wohle der Bürger auslegen und damit neues innovatives Potenzial schaffen, das den Menschen dieser Stadt zum Wohle gereicht.

Ob die auch in den nächsten Jahren so viele Erfolge wie in den vergangenen Jahren haben werden?

Ich weiß es nicht. Ich weiß nur, dass wir ausschließlich unter den gerade genannten Voraussetzungen überhaupt nur Erfolge haben können.

Meine Damen und Herren,

eine große Dichterin hat einmal gesagt »gegenseitiges Vertrauen ist wichtiger als gegenseitiges Verstehen«

Es brauchte die Weltwirtschaftskrise der letzten Monate, damit die Menschen hautnah spürten, was ein Mangel an Vertrauen bedeuten kann. Kern der Wirtschaftskrise ist das selbstverschuldete Misstrauen zwischen den Großbanken mit all den fatalen Auswirkungen für Unternehmen überall auf der Welt.

Mehr denn je erkennt man die fundamentale Bedeutung des Vertrauens gerade auch für wirtschaftliches Handeln weltweit, ja, infolge der Wirtschaftskrise redet man plötzlich sogar von Vertrauen als der wichtigsten Währung funktionstüchtiger Finanzmärkte, vom enttäuschten und doch so nötigen »System-Vertrauen«

In nahezu jedem Unternehmen wird heute mehr Vertrauen zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern, zwischen Kollegen und Partnern angemahnt. Kontrolle kann eben keineswegs Vertrauen ersetzen, und fachliche Kompetenz nicht charakterliche Stärke.

Deshalb werde ich dafür, dass sie mir wie bisher vertrauen, gerade in Krisenzeiten.

Und ich werbe dafür, dass sie einander vertrauen und wir uns vertrauen. Alle Ratsvertreterinnen und Ratsvertreter sollten sich stets untereinander abnehmen, dass jede und jeder von Ihnen am Wohle unserer Stadt interessiert ist und mitarbeiten möchte.

So kann auch bei politischen Meinungsverschiedenheiten eine Wir-Gefühl aufkommen, das uns über die nächsten kritischen Jahre hinweg trägt.

Nur wenn wir einander vertrauen, werden uns auch die Menschen vertrauen. Nur dann werden wir gemeinsam Erfolge haben.

Unser gemeinsamer Leitfaden und die Klammer, die uns verbindet, sehen sie hinter mir.

Das städtische Wappen als Symbol unserer Stadt.

Ihr und nur ihr sind wir gemeinsam verpflichtet.

Ich freue mich auf eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen allen
vielen Dank.